

FSJ im Kinderprojekt Gonçálinho in Cáceres/ Brasilien

Zur Einsatzstelle:

Für unsere 2 Auslandsdienststellen, die über das Programm „Weltwärts“ organisiert sind, sind nicht nur frische Schulabgänger, sondern gerne auch junge Menschen bis 25 Jahre angesprochen, die schon etwas mehr Berufs- und Lebenserfahrung haben.

Im Gonçálinho-Projekt werden Kinder der ärmeren Familien in Cáceres von einem gemischten Team aus Brasilien und Deutschland betreut. Wer in Brasilien für sein Kind eine Betreuung außerhalb der (nur halbtägigen) Unterrichtszeit braucht, muss private Einrichtungen bezahlen – für die Eltern der Kinder, die sowieso schon mehrere Jobs gleichzeitig annehmen müssen um überhaupt eine Familie ernähren zu können, ist das nicht möglich. Und grade sie sind besonders auf eine Kinderbetreuung angewiesen. Durch das Goncalinho-Projekt werden die Kinder von der Straße geholt, erhalten eine Mahlzeit, erfahren Zuwendung und sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Ihnen wird hier eine bessere Perspektive geboten als zu stehen, zu dealen oder sich einer Bande anzuschließen. Im Jahr 2008 haben die Schüler der Brasilien-AG mitgeholfen, das Kinderhaus zu bauen und 2010 haben die deutschen und brasilianischen Jugendlichen gemeinsam einen Gemeinschaftsgarten angelegt. Es ist keine Voraussetzung Portugiesisch zu können, denn ein Sprachkurs kann sowohl vorher besucht werden als auch vor Ort in Cáceres. Man lebt dort in Gastfamilien und ist eingebunden in den Freundeskreis, der durch den Jugendaustausch zwischen Metzingen und Cáceres entstanden ist.



Anforderung an die Freiwilligen:

Für diesen Auslandseinsatz sind natürlich gewisse persönliche Kompetenzen gefordert: Freundlichkeit und Toleranz, Engagement, Geduld, Teamfähigkeit, Lust am Organisieren und vor allem Freude an der Arbeit mit (auch schwierigen) Kindern. Ein gesellschaftskritisches Bewusstsein, verbunden mit dem Hinterfragen der herrschenden Weltwirtschaftsordnung ist auch kein Fehler um sich in dem Jahr in Brasilien zurechtzufinden.



Ort: Cáceres ist eine Universitätsstadt mit 100.000 Einwohnern, liegt in der Grenzregion zu Bolivien am Fluss Rio Paraguay (in dem man am Stadtstrand baden kann) und ist das Tor zum weltgrößten Süßwassersumpfgebiet Pantanal. Durch unsere Kooperation mit der Universität UNEMAT können Freiwillige in ihrer Freizeit dort auch Seminare besuchen. Die Freiwilligen wohnen dort in Gastfamilien.



Weitere Informationen und Bewerbungsverfahren: Die Trägerinstitution der 2 Einsatzstellen ist die Bonifatiusgemeinde in Metzingen. Wenn du Interesse hast, kannst du dich auf unserer Homepage und Instagram weiter über das Projekt informieren und uns über die Homepage auch kontaktieren um deine Bewerbung zu schicken: www.brasilienprojekt.org

FSJ in Corona-Zeiten:

Momentan (Stand Herbst 2021) sind in Cáceres prozentual ähnlich viele Menschen geimpft wie in Deutschland. Die Gefahr sich anzustecken ist dort etwas geringer als bei uns, weil sich ein Großteil des Lebens im Freien abspielt. In Cáceres gibt es mehrere Krankenhäuser, die Gesundheitsversorgung ist für Weltwärts-Freiwillige mit einer Auslands-Krankenversicherung) gut. Die Schulen finden wieder in Präsenz mit Wechselunterricht statt und die Kinder können ins Projekt kommen. Es gibt an mehreren Tagen der Woche Judo-Unterricht und seit Beginn der Corona-Krise hat das Projekt einen eigenen Hühnerstall mit 100 Hühnern und einen großen Garten, auf dem viel Gemüse und Salat produziert wird. Hierbei helfen die Kinder (und die Freiwilligen!) mit.

